

Freies Wort

Ressort Hildburghausen

Erschienen am 17.12.2010

Vorfall

Disziplinar-Verfahren gegen Harzer ruht zunächst

Hildburghausen - Gegen den Hildburghäuser Bürgermeister Steffen Harzer (Die Linke) ist wegen der Vorfälle am letzten Abend des Theresienfestes am 3. Oktober jetzt von der Kommunalaufsicht im Landratsamt Hildburghausen förmlich ein Disziplinarverfahren eingeleitet worden. Allerdings ruhe das Verfahren zunächst, weil man die Ergebnisse der staatsanwaltlichen Ermittlungen abwarten möchte, wie Landrat Thomas Müller auf Anfrage von *Freies Wort* bestätigte.

Die ermittelnde Staatsanwaltschaft in Meiningen hält Ergebnisse in der Sache allerdings erst im Januar 2011 für wahrscheinlich, wie Thomas Waßmuth, Sprecher der Staatsanwaltschaft, auf Anfrage erklärte. Zunächst hatte es geheißen, dass erste Ergebnisse zu den Ermittlungen möglicherweise noch im Dezember vorgelegt werden könnten. Gegen Bürgermeister Steffen Harzer wird in Zusammenhang mit tätlichen Auseinandersetzungen am Abschlussabend des Theresienfestes wegen des Verdachts der Beleidigung und des Verdachts der Körperverletzung ermittelt.

Politischer Wirbel

Am Abschluss-Sonntag war Harzer mit mehreren jungen Männern in Clinch geraten, der Bürgermeister soll diese als "Nazis" bezeichnet haben. Zudem soll Harzer nach weiteren Zeugenaussagen zum Tathergang einen der Männer, als dieser sich auf dem Weg zu den Toiletten befand, am Hals gepackt und dessen T-Shirt zerrissen haben. In der Folge habe ein Begleiter des Angegriffenen dem Bürgermeister ins Gesicht geschlagen, so dass auch eine Anzeige Harzers wegen Körperverletzung vorliege.

Zumindest im zeitlichen Zusammenhang mit der Auseinandersetzung steht auch der Diebstahl einer Geldbörse mit den Tageseinnahmen in Höhe von 25 000 Euro aus einem Firmenfahrzeug des Theresienfest-Wirtes. Auch hierzu ermittelt die Staatsanwaltschaft in Meiningen.

Die tätliche Auseinandersetzung und ein Auftritt Harzers danach auf der Bühne des Theresienfestes (hierzu existiert ein Video auf dem Online-Portal Youtube) hatten in den vergangenen Wochen auch für politischen Wirbel gesorgt. Auch Rücktrittsforderungen standen zwischenzeitlich im Raum. Diesen hatte Harzer allerdings eine Absage erteilt. *zim*